

# Lehrerinfo

„Drums for Kids“ habe ich geschrieben, weil die jüngsten meiner Schüler schon im Alter von sechs Jahren mit dem Schlagzeugspiel beginnen und es keine Schlagzeugschule und –methode gibt, die diesem Alter und den Anforderungen des „Verbandes deutscher Musikschulen“ mit seinen Einteilungen in die Leistungsstufen Unterstufe 1, Unterstufe 2, Mittelstufe 1, Mittelstufe 2, Oberstufe 1 und Oberstufe 2 gerecht wird. „Drums for Kids – Unterstufe 1“ ist also erst der Anfang und die nächsten Bände werden hoffentlich bald erscheinen.

Bei aller Mühe, die ich mir mit „Drums for Kids“ gegeben habe, sollte man nicht vergessen, dass es sich hierbei nur um ein Buch handelt. Persönlichkeit, Musikalität, Technik und das gute Timing eines Schlagzeugers sind vor allen Dingen Ergebnis seines Talents, seines Fleißes und eines guten Lehrers, der es immer wieder versteht, sich auf die individuellen Probleme seiner Schüler einzustellen. Das bedeutet, dass unsere Unterrichtsarbeit mit Blätter auf denen wir unsere einzigartigen Übungen notiert haben, und selbst transkribierten Charts nicht aufhört. Ich hoffe aber, dass dieser „Blätterwald“ abnimmt und „Drums for Kids“ nicht nur Freude, sondern auch eine Leistungsorientierung geben kann.

Ein Schlagzeugschüler, der „Drums for Kids - Unterstufe 1“ abgeschlossen hat, sollte folgende Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen:

- Grundkenntnisse der Notation (Fünfliniensystem, Notenschlüssel, Taktangabe)
- Grundkenntnisse über die Schlagzeugnotation (Snare, Toms, Becken, Bass-Drum)
- Lesen, Schreiben, Zählen und Spielen von ganzen, halben, punktierten halben, Viertel-, punktierten Viertel- und Achtelpausen und Noten sowie einfache Synkopen im langsamsten bis mittelschnellen Tempo
- Kenntnisse über den 3/4- und 4/4-Takt
- Wiederholungszeichen, Wiederholungszeichen mit Klammer
- Vortragszeichen (D.C., Coda, Segno, play 4 x's)
- verschiedene Rock- und Pop-Beats im Viertel- und Achtel-Feel; Walzer
- Spielen von Übungsstücken in versch. Dynamikstufen (p, mf, f)
- musikalisches Begleiten von einf. Stücken im 3/4- und 4/4-Takt (zusammen mit Melodie- und Akkordinstrumenten oder einem Playback)

Nachfolgend möchte ich Ihnen ein paar Tips zum Gebrauch von „Drums for Kids – Unterstufe 1“ für verschiedene Altersgruppen geben:

## *Sechs- bis siebenjährige Schüler*

Natürlich ist der Einsatz eines Schlagzeugbuches im Unterricht mit sechs bis siebenjährigen Schülern nur begrenzt möglich. In diesem Alter kommen die Kinder gerade aus den Spielgruppen des Kindergartens, können in der Regel noch nicht lesen und schreiben und sind an die systematische Arbeit mit einem Buch noch nicht gewöhnt. Die Kinder lernen in diesem Alter vor allem durch Nachahmung von Vorgespieltem.

Dennoch hat die Anschaffung eines Schlagzeugbuches für die Kinder eine große Bedeutung. Es dokumentiert den Übergang in eine neue Entwicklungsphase des Kindes. Sie gehören nun nicht mehr zu der Gruppe der Kleinkinder, sondern zählen zu den größeren Schulkindern, und darauf können sie mit Recht stolz sein. „Drums for Kids“ können Sie gut benutzen, um in die Notation einzuführen.

Den Theorieteil des ersten Schrittes behandeln Sie am besten, wenn überhaupt, ganz kurz. In erster Linie wollen die Kinder spielen und da sie sich die Notation der Snare eher bildlich einprägen als von der logischen Erklärung her, gehen Sie möglichst schnell weiter zu den Spielaufgaben.

R und L können die Kinder schnell unterscheiden auch wenn sie noch nicht lesen können. Auch die Zahlen von 1 bis 4 sind für sie kein Problem: also kann es losgehen. Immer wenn eine Note und eine Zahl untereinander stehen, muss gespielt werden.

Die Playbacks können Sie zusammen mit den Kindern auch ohne Noten im Unterricht spielen. Da bei den ersten „Spielaufgaben mit Playback“ die Snare dem Rhythmus der Melodie folgen soll, können die Kinder die Aufgaben schnell erfassen und zu Hause mit der CD zusammen üben.

Die praktischen Theorie Aufgaben lösen Sie mit den Kindern am besten im Unterricht. Malt ihnen selbst in ihr Buch Perkussionsschlüssel, Taktbezeichnungen und Noten, die sie dann nachmalen. Schwierigere Aufgaben könnte man im Partner- oder Gruppenunterricht auch zusammen lösen. Auf jeden Fall sollte im Buch immer eine richtige Lösung stehen (bei Bedarf verbessern), da sich die Kinder sonst ein falsches Notenbild einprägen.

Das Spiel, bei dem Gegenstände gesammelt werden sollen (Motorräder, Katzen, Blitze, etc.), spielt für diese Altersklasse keine Rolle. Bei einer Gruppe von cleveren Kindern könnte man höchstens einen Tagessieger ermitteln. Aber Vorsicht: In dieser Altersklasse lassen sich unterlegene Kinder schnell entmutigen und lehnen dann jegliche Arbeit mit diesem „blöden“ Buch ab.

Zusätzlich zu „Drums for Kids“ müssen Sie im Unterricht auch andere Angebote machen. Zum Beispiel könnten die Kinder zu Liedern, die ihnen gefallen, eine Schlagzeugbegleitung erfinden. Es ist sinnvoll, wenn man diese Altersgruppe unterrichten will, sich mit Lehrkräften der musikalischen Früherziehung und Grundausbildung über die Bedürfnisse und Vorlieben dieser Kinder auszutauschen.

### *Achtjährige und ältere Schüler*

Bei Kindern ab acht Jahren kann man „Drums for Kids“ problemlos im Unterricht einsetzen.

Die einleitenden Theorieseiten der jeweiligen Schritte sollte man nicht zu lang im Unterricht besprechen, da sie durch die nachfolgenden Spielaufgaben und durch die praktischen Theorieaufgaben zusätzlich erläutert und vertieft werden und das tatsächliche Musikmachen im Unterricht im Zentrum stehen sollte. Viele Fragen über das Warum und Wieso werden durch das Spielen ganz von allein beantwortet. Daher reichen drei bis fünf Minuten Unterrichtszeit für diese Seiten völlig aus.

Die "Spielaufgaben" und die „Spielaufgaben mit Playback“ erklären sich von selbst und müssen hier nicht näher erläutert werden.

Die „praktische Theorie“ solltet Ihr zunächst im Unterricht zusammen mit den Schülern ausfüllen, und zwar so, dass jeder Schüler alles richtig gemacht hat und die maximale Anzahl von Gegenständen erhält. Schritt für Schritt werden Sie dann kritischer und können Abzüge machen. Geben Sie bei diesem Spiel in erster Linie pädagogische Noten. Das Spiel soll den Schüler motivieren, anspornen, Spaß bereiten und ihm nicht ständig zeigen, was er alles nicht kann. Grundsätzlich sollten die Schüler nur mit Bleistift ins Buch schreiben. So kann man falsche Noten besser ausradieren und korrigieren. Wichtig ist, dass im Buch letztendlich immer richtige Lösungen stehen, damit sich der Schüler die falschen Lösungen nicht einprägt.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen noch viel Spaß und Erfolg mit „Drums for Kids“.

Gerd Carl